

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

5. Oktober 2013 · Nr. 10, 13. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 • Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg • Auflage: 123.950 Exemplare • www.rathausnachrichten.de

Bürgermeister-Sprechstunde

Am Mittwoch, dem 16. Oktober, findet ab 15.30 Uhr die nächste Bürgersprechstunde von Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) statt. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen ihre Sorgen, Nöte und Anregungen mit dem Bezirksbürgermeister zu besprechen. Die Sprechstunde findet in der Jugendverkehrsschule, Malchower Weg 66, 13053 Berlin, statt. Um telefonische Anmeldung unter Tel.: 90 296 -33 01 wird gebeten.

Lichtenberger Helden gesucht

Die Bürgerstiftung Lichtenberg lobt einen Ehrenamtspreis speziell für Jugendliche aus. Wer Jugendliche kennt, die zwischen 14 und 21 Jahren alt sind und sich ehrenamtlich in Vereinen, Institutionen, Verbänden, Schulen oder privat engagieren, ist aufgerufen und gebeten, darüber die Bürgerstiftung Lichtenberg zu informieren. Drei ausgewählte Jugendliche können sich auf ein Preisgeld von je 100 Euro freuen.

Die Würdigung und Ehrung soll im Rahmen der Benefizgala der Bürgerstiftung Lichtenberg am 7. Dezember 2013 in der Max-Taut-Aula stattfinden. Mit der Ehrung möchte die Bürgerstiftung Lichtenberg würdigen und sichtbar machen, dass und auf welche Weise sich Jugendliche im sozialen Bereich, Sport, Kultur, Bildung, Schule, Verein und in der Nachbarschaftshilfe einsetzen, andererseits weitere Jugendliche motivieren, sich für das Gemeinwohl zu engagieren.

Die Bürgerstiftung Lichtenberg wurde im Oktober 2008 als überparteiliche Stiftung gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, mit der Unterstützung konkreter Projekte das Gemeinwesen im Bezirk weiter zu stärken.

Weitere Infos: Bürgerstiftung Lichtenberg, Möllendorfsstraße 68, Tel. 90 296 -33 06; Mail: helden@buergerstiftung-lichtenberg.de



Willkommen den neuen Azubis

Anfang September hieß Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) 26 neue Auszubildende an ihrem ersten Tag im Bezirksamt Lichtenberg willkommen. Es sind zehn zukünftige Verwaltungsfachangestellte, fünf Kaufleute für Bürokommunikation, zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliotheken, ein Vermessungstechniker, zwei Altenpflegerinnen und sechs Gärtner und Gärtnerinnen in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

E: BA

IN DIESER AUSGABE



BEWEGEND

Aufführung der Kinderoper im Kulturhaus

Seite 2



BEWEGT

Vom Vorwerk zum Ortsteil mit Weltgeltung

Seite 7



EINKAUFEN

Neues aus dem Center Am Tierpark

siehe Beilage

Gehen Sie mit uns
STIFTEN!
Bürgerstiftung Lichtenberg
Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.
Helfen Sie durch Ihre Spende!
Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Wenn die **Freizeit** doppelt zählt
Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.
Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.
Wir sind immer für Sie da!
Verbund Lichtenberger Seniorenheime
VLS Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 · www.vls-berlin.de

Hören = Sicherheit

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5
hörsysteme sommer
GmbH

Gedenken an der Gärtnerstraße

Zwischen Mai 1945 und Oktober 1946 hatte der sowjetische Geheimdienst NKWD an der Genslerstraße das Speziallager Nr. 3 eingerichtet. Etwa 20.000 Menschen waren hier interniert. Schätzungen zufolge starben damals mehr als 2.000 Häftlinge. Sie fielen Hunger, Kälte und Krankheit zum Opfer und wurden in Massengräbern verscharrt.

Vor 15 Jahren, am 24. Oktober 1998, wurde auf dem städtischen Friedhof Hohenschönhausen der DenkOrt eingeweiht. Er besteht aus dem mit Feldsteinen belegten Gräberfeld, dem Denkstein mit gusseiserner Tafel und Inschrift, dem mit dornigen Sträuchern gesäumten Zugang zum Gräberfeld und dem als Labyrinth gestalteten Eingangsbereich aus Eichenbohlen.

Auch in diesem Jahr gedenken das Bezirksamt Lichtenberg und die Bezirksverordnetenversammlung wieder gemeinsam mit Angehörigen und Hinterbliebenen an die Opfer.

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) ruft die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger zur Teilnahme am Gedenken am 24. Oktober auf. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr am DenkOrt auf dem städtischen Friedhof Hohenschönhausen, Gärtnerstraße, Ecke Rhinstraße. Am Denkstein und auf dem Denksteinfeld werden Blumen niedergelegt.

Die Gedenkrede wird Roland Jahn, ehemaliger Bürgerrechtler und seit 2011 Bundesbeauftragter für die Stasiunterlagen (BStU) halten. Im Anschluss an die Veranstaltung lädt das Bezirksamt zu einem Empfang für Angehörige und Hinterbliebene in die Gedenkstätte Hohenschönhausen, Genslerstraße 66, ein.

„Was du nicht siehst“

Aufführung der Kinderoper im Kulturhaus Karlshorst



Probe im Kinderopernhaus.

Foto: Angela Kröll

Die vierte Inszenierung des Kinderoperhauses Lichtenberg, eine musikalisch-szenische Aufführung nach Claude Debussys Klavier-Suite „Children's Corner“, kommt nach der Premiere in der Staatsoper im Schillertheater auch auf die Bühne des Kulturhauses Karlshorst.

23 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren haben die Aufführung im Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus im Stadtteil Frankfurter Allee Süd gemeinsam mit ihren Partnern und der Staatsoper erarbeitet. Die jungen Ensemblemitglieder experimentieren mit Klängen des Impressionismus, singen, improvisieren und entwickeln

Szenen mit Puppen und Objekten. Die Aufführung wird betreut von der musikalischen Leiterin Ursula Stigloher, dem Musikpädagogen Zarko Jovasevic, der Puppenspielerin Jennifer Jeffka sowie der Ausstatterin und Kostümbildnerin Hanne Loosen.

Für die Vorstellungen am 26. Oktober, 15 und 18 Uhr, und am 27. Oktober, 15 Uhr, gibt es Karten zum Preis von 12, ermäßigt 8 Euro im Kulturhaus, Treskowallee 112, sowie montags bis samstags zu den Öffnungszeiten in allen Lichtenberger Bibliotheken.

Vor der Aufführung am 26. Oktober um 18 Uhr gibt es eine besondere Ehrung. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka

überreicht dem Kinderopernhaus und seinem Träger, dem Caritas-Verband für das Erzbistum Berlin, die Auszeichnung als Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“. Kulturstadträtin Kerstin Beurich wird die Glückwünsche des Bezirksamtes überbringen. Mit dem Preis wird Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche gefördert. Unter der Projektleitung von Regina Lux-Hahn vom Caritas-Verband hat sich die im Jahr 2009 gegründete Kinderoper zu einem beständigen kulturpädagogischen Angebot im Bezirk Lichtenberg entwickelt.

Mehr unter: www.kulturhaus-karlshorst.de und www.kinderopernhaus-lichtenberg.de

Elektrogeräte bequem entsorgen

Anwohnerinnen und Anwohner im Gebiet Frankfurter Allee Nord können am 30. Oktober 2013 Elektrokleingeräte und Alttextilien auf dem Vorplatz des Kreativgymnasiums in der Rüdigerstraße 76 abgeben, und zwar zwischen 13 und 19 Uhr.

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) wird mit einem Stand vor Ort sein und nimmt die Materialien entgeltfrei entgegen. Die BSR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beantworten außerdem Fragen zu Elektroschrott, Alttextilien und anderen Abfallthemen. Die alten Elektrokleingeräte dürfen maximal eine Größe von 40 x 40 x 30 cm haben. Angenommen werden also zum Beispiel ausgediente Föhne, Rasierapparate, Kaffeemaschinen und Toaster. Elektroaltgeräte enthalten Schadstoffe und dürfen deshalb nicht über die Hausmülltonne entsorgt werden. Darüber hinaus bestehen sie aus wertvollen Rohstoffen, die für neue Produkte wiederverwendet werden können. Grundsätzlich sollten Elektroaltgeräte auf den BSR-Recyclinghöfen entsorgt werden.

Der BSR-Sperrmüll-Abholservice holt zudem größere Elektroaltgeräte von zu Hause ab.

Alttextilien sind in speziellen Säcken abzugeben. Diese Säcke sind im Vorfeld an folgenden Orten kostenlos erhältlich: Kreativitätsgymnasium in der Rüdigerstraße 76, Zeitungsladen in der Siegfriedstraße 201, Blumenladen in der Frankfurter Allee 247 sowie im Lichtenberger Rathaus in der Möllendorffstraße 6. Die Alttextilien-Säcke können beispielsweise mit Altkleidern, Bettwäsche, Gardinen und paarweise zusammengebundenen Schuhen befüllt werden.

Lichtenberger Lichtermarkt

Der 20. adventliche Lichtermarkt „Rund ums Rathaus Lichtenberg“ lädt am Sonntag, dem 1. Dezember, von 13 bis 18 Uhr Lichtenberger freie Träger, Kirchengemeinden, Vereine und Institutionen wieder zum Mitmachen ein.

Interessenten für einen Stand wenden sich zeitnah an das Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Soziales, Tel. 90 296 -82 05. Der beliebte Markt wird sich wie in den vergangenen Jahren mit einem Basar präsentieren.

Die Energiewende gestalten

Informationsveranstaltung im Bezirk

Das Bezirksamt Lichtenberg lädt vom 21. bis 31. Oktober zu den Lichtenberger Energietagen in das Kreativitätsgymnasium, Rüdigerstraße 76, ein. Gezeigt wird die Ausstellung „Unser Haus spart Energie – gewusst wie?“.

Sie gibt einen Überblick über vielfältige Möglichkeiten Energieverluste einzudämmen und Wärme mit erneuerbaren Energien am und im Haus zu produzieren. Ergänzt wird die Ausstellung durch

Fachvorträge und einer Podiumsdiskussion rund um das Thema „Energie“. Zu den Referenten gehören Experten von der Verbraucherzentrale, der Investitionsbank Berlin (IBB) und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Zu einer großen Podiumsdiskussion unter dem Thema „Energiepolitik in Berlin – jetzt die Energiewende gestalten“ am Dienstag, dem 29. Oktober, ab 17.30 Uhr werden Lichtenbergs Bezirksbür-

germeister Andreas Geisel (SPD), Christian Gäbler, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Reiner Wild vom Berliner Mieterverein, die Geschäftsführerin der Howoge Wohnungsbaugesellschaft Stefanie Frensch sowie Dr. Hans-Joachim Ziesing vom Klimaschutzrat Berlin erwartet.

Weitere Informationen bei Kirsten Schindler, Klimaschutzbeauftragte des Bezirks, Tel.: 90 296 -42 05 und unter www.berlin.de/ba-lichtenberg.

Kurse für Gleichberechtigung

Anlässlich eines Arbeitsbesuches in der Stephanus-Werkstatt Weißensee wurde die Fortsetzung der langjährigen Kooperation mit der Margarete-Steffin-Volkshochschule durch die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung festgeschrieben. Die Volkshochschule führt regelmäßig Alphabetisierungskurse für die hier arbeitenden Menschen mit Behinderungen durch und ermöglicht ihnen somit den Zugang zu Bildung und gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

9. WirtschaftspartnerTag

Unternehmertouren in Hochschulen der Region

Die Wirtschaftsförderungen der Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf, der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis und fünf Hochschulen laden unter dem Motto „Erfolgspotenzial Wissenschaft und Wirtschaft“ zum 9. WirtschaftspartnerTag Berlin east-side ein.

Besucher erleben am Donnerstag, dem 17. Oktober, ab 13 Uhr im Audimax der Hochschule für Technik und Wirtschaft (Campus Treskowallee 8) wie Wissenschaft und Unternehmen praxisnah kooperieren. Interessante Gesprächsrunden und eine Kontaktbörse in der HTW Berlin sowie drei thematische Bustouren zu den Hochschulen stehen im Mittelpunkt des Tages.

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister

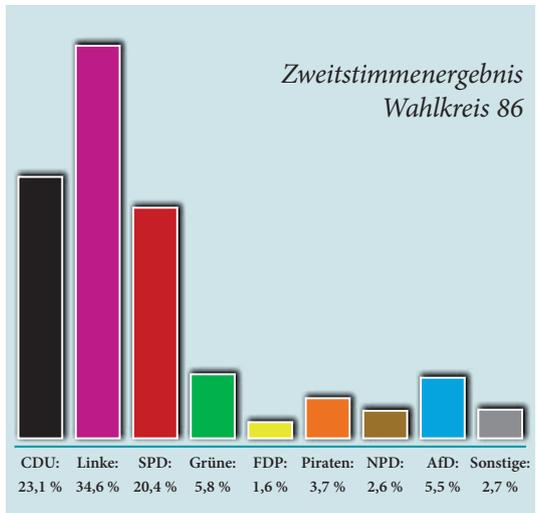
und Wirtschaftsstadtrat Andreas Geisel (SPD): „Die Wirtschaft ist auf das Potential der Wissenschaft stark angewiesen und auch umgekehrt. Diese Zusammenarbeit entscheidet über die Entwicklung der Unternehmen in unserer Region. Gleichzeitig erleichtert sie die Nachwuchsförderung. Eine gute Gelegenheit dazu bieten wir mit dem 9. WirtschaftspartnerTag“. Beim abendlichen Get-Together mit Gesprächspartnern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft bietet sich Unternehmern ein weiteres Forum für den Dialog. Die Veranstaltung ist unentgeltlich, für die Bustouren ist eine vorherige Anmeldung allerdings unbedingt erforderlich. Nähere Informationen unter www.wirtschaftspartner-tag-berlin-eastside.de sowie telefonisch beim MHWK unter Tel. 54 70 36 50.

Am Freitag, den 27. September, konnte der Kreiswahlleiter Axel Hunger das endgültige amtliche Endergebnis der Bundestagswahl 2013 für den Wahlkreis 86, Berlin-Lichtenberg, mitteilen.

Neben einer gestiegenen Wahlbeteiligung gegenüber der Wahl von 2009 (von 64,9 Prozent auf 67,4 Prozent) wurden folgende Ergebnisse bekannt gegeben: In der neuen Legislaturperiode vertreten die direkt gewählte Abgeordnete Dr. Gesine Löttsch, Die LINKE, (40,3 Prozent) und der über die CDU-Landesliste gewählte Abgeordnete Dr. Martin Pätzold (22,7 Prozent) den Wahlkreis im Deutschen Bundestag. Dr. Gesine Löttsch gelang es zum vierten Mal, das Direktmandat zu gewinnen.

Wahl in Lichtenberg

Amtliches Endergebnis



Neue Gedenktafel

Eine neue Gedenktafel wird am 8. Oktober auf dem Friedhof Falkenberg, Dorfstraße 39, an der Humboldt-Begräbnisstätte öffentlich übergeben.

Marie Elisabeth von Humboldt, geb. Colomb (1741-1796) war Gutsherrin in Falkenberg und bestimmte die dortige Kirche zu ihrem letzten Ruheort.

Sie wurde 1796 in der gemeinsamen Gruft neben ihren Ehemännern Friedrich Ernst von Holwede (1723-1765) und Alexander Georg von Humboldt (1729-1779) sowie einer früh verstorbenen Tochter beigesetzt.

Mit einem finanziellen Nachlass, dem Humboldtschen Legat, bestimmte sie etwa den Erhalt der Falkenberger Kirche, die sie vor ihrem Tode durch den Berliner



Marie Elisabeth von Humboldt stiftete das humboldtsche Legat für Falkenberg. Repro: Museum Lichtenberg

Architekten Paul Ludwig Simon umbauen ließ. Kirche und Grabstätte wurden am 21. April 1945 Opfer sinnloser Zerstörung durch die Wehrmacht. Die Familiengruft blieb viele Jahre unbeachtet und war dem Verfall preisgegeben. Erstmalig wurde der Begräbnisort 1969 durch den damaligen Magistrat von Groß-Berlin der Hauptstadt der DDR wieder kenntlich gemacht.

Die 1998 angebrachte Tafel wird nun durch eine rekonstruierte Gedenktafel, finanziert aus Mitteln des Lichtenberger Fonds für Erinnerungskultur, ersetzt. Zur öffentlichen Übergabe am Dienstag, dem 8. Oktober, um 16.30 Uhr auf dem Falkenberger Friedhof sprechen Kulturstadträtin Kerstin Beurich, der Vorsitzende des Kulturausschusses der BVV Lichtenberg Manfred Becker, Pastorin Renate Kersten von der evangelischen Kirchengemeinde Wartenberg, Falkenberg, Malchow sowie Barbara Mewis vom Freundeskreis BROD e.V.

Im Anschluss stellt Dr. Winfried Hansch, Vorsitzender der Alexander Humboldt Gesellschaft, in einem Vortrag die Bedeutung des Humboldtschen Erbes für die Gegenwart heraus, und zwar in der Dorfkate Falkenberg.

Der Film: „Mit Fischen und Vögeln reden - bei den Záparo-Indianern im Urwald Ecuadors“ von Rainer Simon führt danach in die von Alexander von Humboldt erforschte Welt. Veranstaltungsort ist die Dorfkate Falkenberg, Dorfstraße 4.

Interesse an U18 Wahlen steigt

Bewusstsein für Zukunftsthemen

Auch das Endergebnis der U18-Bundestagswahlen steht fest. Fast 200.000 Kinder und Jugendliche haben in diesem Jahr teilgenommen. Das waren rund 70.000 Stimmen mehr als bei der Bundestagswahl 2009.

Bundesweit entfielen auf die CDU/CSU 27,1 % der Stimmen, auf die SPD 20,4 %, auf Bündnis 90/ Die Grünen 17,0 %, auf die Piraten 12,1 % und Die Linke 7,9 %. Die FDP hätte den Einzug in den Bundestag mit 4,6 % verfehlt. Im Bezirk Lichtenberg hatten sich an dieser Wahl 2.501 Kinder und Jugendliche beteiligt. Das Ergebnis unterscheidet sich jedoch deutlich vom Bundestrend: CDU: 22,1 %, Die Linke: 19,5 %, SPD: 17,7 %, Bündnis 90/ Die Grünen: 15,3 %, Die Piraten: 14,2 %. Jugendstadträtin Dr. Sandra

Obermeyer (parteilos, für Die Linke): „Politische Jugendbildung ist ein wichtiges Tätigkeitsfeld, denn Kinder und Jugendliche sind vor allem bei Wahlen nicht nur mit politischen Meinungen konfrontiert, sondern auch bereits Zielgruppe unterschiedlicher politischer Parteien und Gruppierungen. Das bundesweite U 18-Projekt trägt entscheidend dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ihre politischen Gestaltungsmöglichkeiten erkennen und nutzen können. Ich freue mich daher über das zunehmende Interesse junger Lichtenbergerinnen und Lichtenberger an Politik, das sich nicht nur in der gestiegenen Wahlbeteiligung zeigte, sondern auch am regen Zulauf, den die Veranstaltungen im Rahmen von U18 zur diesjährigen Bundestagswahl hatten. Mein besonderer Dank gilt

dem Berliner U18-Netzwerk und allen MitmacherInnen für zahlreiche Veranstaltungen und Ideen.“

Dabei gab es – wie das Projekt der Hermann-Gmeiner-Grundschule zeigt – auch die Idee, die Schüler und Schülerinnen zur Gründung eigener Parteien aufzurufen, um herauszufinden, welche Themen aus ihrer Sicht besonders wichtig für unsere Gesellschaft sind. Gegründet wurden z.B. „Tier-Umwelt-Partei“, die Partei „Eure Sorgen sind auch unsere Sorgen“ oder auch die „Anti-Drogen-Mannschaft“. Die Namen der Parteien sprechen für sich und zeigen ein beeindruckendes Maß an Solidarität und Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt. Deshalb wurde verabredet, die Ergebnisse dieses Projektes der Öffentlichkeit vorzustellen.

LBD - Lichtenberger BetreuungsDienste gGmbH

Ein neues Haus für Menschen mit Demenz

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin

Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd-info.de

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)
am 16. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr; Jugendverkehrsschule, Malchower Weg 66; um Anmeldung unter 90 296 -33 01 wird gebeten

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer
am 16. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 203 sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)
am 10. Oktober, 16 bis 18 Uhr; Terminvereinbarung unter 90 296 - 40 00
Rathaus, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00
Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00
Rathaus, Raum 217/218

BEZIRKSVERORDNETENSAMMLUNG

Die Ausschüsse der BVV tagen öffentlich, die Termine und Orte finden sich aktuell im Sitzungskalender der BVV unter <http://tinyurl.com/pndb4nl> und Tel. 90 296 -31 10

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106
Normannenstraße 1-2
Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1-7
Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße 1-2: sonnabends 9 bis 13 Uhr für Terminkunden
Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106
Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106
montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ

Lichtenberger Telefon-Hotline: 90 296 -55 55, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Berliner Telefon-Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 201, Telefon 90 296 -33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

ENERGIEBERATUNG

nach Anmeldung unter Tel. 25 80 01 50 im Rathaus, Raum 13a

BERATUNG BERLINER ARBEITSLOSENVERBAND

dienstags 15 bis 18 Uhr, Rathaus, Raum 13a

BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHIEDSANTRÄGE

- Neubau eines Nebengebäudes (Dorfstraße 6 in Malchow)
- Errichtung Gewerbehof (Werkstatt, Lagerhalle und Büro, Sozialgebäude) mit betriebseigener Tankstelle und Waschplatz und integrierter Betriebsleiterwohnung (Darßer Straße 101)
- Neubau einer Reifeneinlagerungshalle (Hansastraße 210)
- Umwandlung von Wohn- und Gewerbeflächen zu 6 Wohnungen für Menschen mit erhöhtem Betreuungsaufwand sowie einer Gemeinschaftsfläche (Gehrenseestraße 63)
- Umnutzung Gewerbeeinheit zur Tagespflegeeinrichtung (Franz-Jacob-Str. 16/18)
- Neubau einer Gewerbehalle in Massivbauweise auf einem Gewerbegrundstück (Herzbergstraße 51)
- Errichtung eines 2-geschossigen Bettenhauses in Modulbauweise mit Anbindung an den Bestand (Herzbergstraße 79)
- Teilumnutzung des EG zur Kindertagesstätte mit 50 Kindern (Bornitzstr. 102)
- Dachgeschossausbau, Aufstockung Staffelgeschoss für 1 Wohnung mit Terrasse (Siegfriedstraße 211)
- Errichtung einer Wohnanlage mit 29 Wohnungen (Einbecker Straße 28)
- Wohnungsbauvorhaben mit 29 Wohnungen (Wönichstraße 75)
- Nutzungsänderung der Turnhalle zu einem Ort für Theatervorführungen (Marktstraße 9)
- Ausnahme vom Bebauungsplan XVII-1-Ob1: Nutzungsänderung ehemaliges AGFA-Labor zu einem Ateliergebäude (Gustav-Holzmann-Straße 4)

WEITERE SACHSTANDSMITTEILUNGEN

- Veränderung des Konzeptes mit neuem Lageplan (Allee der Kosmonauten 17-19)
- Neubauvorhaben mit ca. 100 Wohnungen (Tannhäuser Straße 97-101)

Mehr Beteiligung wagen

Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel im Gespräch

Der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung ist in den vergangenen Jahren lauter geworden. Seitdem versuchen Politik und Verwaltung den von den Bürgerinnen und Bürgern formulierten Ansprüchen gerecht zu werden. Besonders im Mittelpunkt des Interesses stehen zumeist Planungen und Vorhaben aus der Stadtentwicklung. Wie das Bezirksamt Lichtenberg mit dem Thema Partizipation künftig umgehen will, erzählt der zuständige Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) in einem Interview.



Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Stadtentwicklung.

Herr Nünthel, in einer Kleinen Anfrage der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wurden Sie vor einiger Zeit um Auskunft gebeten, wie viele Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern im letzten Jahr durch Ihre Abteilung veranstaltet wurden. Wie sieht ihr Kalender denn so aus?

Es steht mir nicht zu, mich über zu viele Termine zu beklagen, aber dennoch wünsche ich niemandem meinen Kalender. Aber Spaß beiseite, tatsächlich sind wir – und das schließe ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung mit ein – schon recht umfassend mit der Vorbereitung und Durchführung von Einwohner- oder Bürgerversammlungen beschäftigt. Im Jahr 2012 haben wir an 35 durch uns oder fremd organisierten Veranstaltungen teilgenommen. Das sind also monatlich etwa 3 bis 4 Termine wenn man berücksichtigt, dass in den „ruhigen“ Monaten im Sommer und zur Weihnachtszeit meist keine Versammlungen stattfinden.

Na dann müssten doch viele Fragen geklärt und alle zufrieden sein?

Schön wär's, aber so einfach ist es in der Realität nicht. Versammlungen können nur ein Baustein innerhalb eines Gesamtkonzeptes zur Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern sein. Wir stellen fest, dass wir bei Themen wo mehrere Folgetermine stattfinden trotzdem immer wieder bereits besprochene Sachverhalte erneut erklären müssen, weil einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst zu einem späteren Zeitpunkt des Prozesses in die Thematik einsteigen. Weiterhin erleben wir häufig, dass das Interesse der Bürgerschaft immer dann besonders hoch ist, sobald

dener Akteure im Bezirk begriffen werden um nachhaltig und breit aufgestellt zu sein.

Das klingt nach mehr Arbeit für die Anderen und weniger für Sie oder wie ist es gemeint?

Ich habe den Eindruck, dass alle politischen Vertreter die Bürgerbeteiligung stärken wollen und dieses Ziel unterstütze ich vollends. Wir müssen uns gemeinsam darüber unterhalten, was uns dieses Anliegen „wert“ ist und was wir als Politik bereit sind an zusätzlichen Ressourcen in die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger zu investieren. Auch wenn die Bezirksverwaltung spätestens mit den aktuellen Stelleneinsparungen am Rande ihrer Leistungsfähigkeit ist, so werden wir uns der Verantwortung nicht entziehen und unseren Beitrag leisten.

Können Sie ein praktisches Beispiel nennen, das Sie konkret umsetzen wollen?

Wir wollen die Kommunikation von stadtentwicklungspolitischen Themen über das Internet deutlich verbessern. Hierzu planen wir die Einrichtung eines separaten Online-Auftritts für die Stadtentwicklung, wo alle diesen Themenbereich betreffenden Inhalte gebündelt dargestellt werden. Jeder Internetnutzer soll sich möglichst schnell und unkompliziert informieren können und nicht erst nach längerer Suche fündig werden, wie es leider bislang der Fall ist. Darüber hinaus wollen wir aber auch an diejenigen denken, die das Internet nicht nutzen. Diese Menschen fallen im heutigen Online-Zeitalter leider manchmal etwas „hinten runter“. Um das zu verhindern, wollen wir die Stadtteilzentren vor Ort stärker in die Prozesse einbinden. Wer also kein Internet hat, kann dort einfach vorbeigehen und sich informieren. Außerdem nutzen wir ja bereits heute intensiv die lokalen Printmedien, was auch insgesamt gut funktioniert.

Da haben Sie Einiges vor, wir sind gespannt. Vielen Dank für das Gespräch.

Sehr gern. Die vollständige „Konzeption Partizipation in der Stadtentwicklung“ kann übrigens auf den Internetseiten des Bezirksamtes unter „Aktuelles“ abgerufen werden.

DAS BEZIRKSAMT LICHTENBERG IM INTERNET:

www.berlin.de/ba-lichtenberg



Grundsteinlegung für die Treskow-Höfe Karlshorst

Am 11. September hat die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH den Grundstein für den Neubau der Treskow-Höfe in Karlshorst gelegt. Gemeinsam mit den Ehrengästen, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, dem Senator für Stadtentwick-

lung und Umwelt, Michael Müller, sowie dem Bezirksbürgermeister von Lichtenberg, Andreas Geisel, wurde der symbolische Akt gefeiert. Der Bau der Treskow-Höfe ist das erste Projekt, das im Rahmen der HOWOGE-Neubauoffensive umgesetzt wird.

Auf dem ehemaligen Gelände der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) errichtet die HOWOGE mit den Treskow-Höfen auf einer Grundstücksfläche von 27.000 Quadratmetern rund 400 neue Wohnungen. Die Bestandsobjekte werden umfangreich saniert und durch

acht neue Wohngebäude ergänzt. Alle Wohnungen sind barrierefrei per Aufzug zu erreichen, um so den Bedürfnissen unterschiedlichster Bewohner entgegenzukommen. Vorgesehen sind darüber hinaus zwei Senioren-WGs und barrierefreie Wohnungen, eine Kindertages-

stätte für über 90 Kinder sowie ein öffentlicher Spielplatz. Zehn Prozent der Wohnungen werden für Transferleistungsempfänger zur Verfügung gestellt. Ende 2014 sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein. Die Gesamtfertigstellung ist für Herbst 2015 geplant.

HOWOGE für Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert

Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH befindet sich unter den drei Nominierten für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2013 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Produkte / Dienstleistungen“. Das Berliner Wohnungsunternehmen wurde aus rund 600 Firmen, darunter Kleinunternehmen bis zu global agierenden Konzernen, für ihre nachhaltige Wohnungsbewirtschaftung ausgewählt.

„Die HOWOGE zeigt vorbildlich, wie sich Nachhaltigkeit im Wohnungsmarkt durch Investitionsbereitschaft in energetische

Sanierung erfolgreich umsetzen lässt“, so die Begründung der Jury. Darüber hinaus würdigen die Juroren vor allem die nachhaltige Wohnungsbewirtschaftung für breite Schichten der Bevölkerung zu tragbaren Belastungen bei Miete und Mietnebenkosten. „Wir betreiben bereits seit 20 Jahren aktiven Klimaschutz in Berlin. Durch die energetische Sanierung unserer Wohnungen profitieren sowohl die Umwelt als auch die Mieter durch geringere Energiekosten“, erklärt Stefanie Frensch, Geschäftsführerin der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Seit Anfang der 1990er-Jahre setzt die HOWOGE auf eine umfassende energetische Sanierung. So liegt die CO₂-Emission pro Wohnung bereits heute mit 1,18 Tonnen pro Jahr um gut 60 Prozent unter dem Berliner Gesamtdurchschnitt (2,97 Tonnen). Insgesamt investierte die HOWOGE rund 1,4 Milliarden Euro in die Bestandssanierung, sodass der Sanierungsgrad im Kernbestand bei 98 Prozent liegt.

Die umfassenden Investitionen sind nicht nur ein wichtiger Faktor im Bereich der Ressourcenschonung, sondern wirken sich

positiv auf die Nebenkosten aus. Neben den geringen Heizkosten ergibt sich die günstige Zweitmiete auch aus einem

optimierten Abfallmanagement, sodass die Nebenkosten der HOWOGE weit unter dem Berliner Durchschnitt liegen.



Musik & Theater

Grillabend im Garten

4. und 18. Oktober, 17 Uhr

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Haus statt

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Puppentheater in der Galerie

20. Oktober, 15.30 Uhr

Das Püppchentheater spielt „Das Eulchen“ für Kinder ab 3 Jahren; Eintritt: 2,50 €; Anmeldung erwünscht

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Russischer Länderabend

25. Oktober, 18 Uhr

mit russischer Folklore der Band „Credo“, Wissenswertes über Land und Leute erfahren und ein landestypisches Abendessen genießen

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Halloweenfest

26. Oktober, 10 Uhr

Andersens Koffertheater spielt um 11 Uhr „Das Feuerzeug“. Außerdem Kindersinken und Büchertrödel

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin, Tel. 5 55 67 19

Familiensamstag

26. Oktober, 11 Uhr

Das Lindenberger Marion-Etten-Theater spielt das Stück „Ich kann das besser“ frei nach einem Volksmärchen. Anschließend können Handpuppen gebastelt werden

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Literatur & Gespräche

Lesung mit Veit Etzold

7. Oktober, 19 Uhr

Der Autor stellt seinen neuen Thriller „Seelenangst“ vor

Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin, Tel. 90 296 -37 73

Ideenschmiede

19. Oktober, 14 Uhr

Bürgerprojekte in Friedrichsfelde Süd: Der Workshop will Ihre Vorstellungen eines idealen Wohnumfeldes erfassen; Anmeldung erbeten; Tel. 51 06 96 40

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Vorhang auf: Gerd E.Schäfer

23. Oktober, 19 Uhr

Lesung mit Alexander G. Schäfer

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Franziska Troegner und Jaeccki Schwarz

24. Oktober, 19 Uhr

„Mit der Lammkeule auf dem Weg zum Himmel“. Die Schauspieler lesen Kriminalgeschichten von Roald Dahl

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

So weit das Auge sehen kann



„Gegenüber der anregenden realen Wirklichkeit des von Menschen bewohnten Raums baue ich in meinen Bildern eine eigene Infrastruktur, in der die Figur Mensch unsichtbar bleibt. Es geht zuallererst und fast immer um flächen- und raumbildenden Einsatz der Farbe. Meine erdachten Architekturen und Räume haben sich von deren Bewohnern abstrahiert und emanzipiert – Zeichen eigener Identität“, sagt Christin Lutze über ihre Bilder. Die Künstlerin stellt ab Mitte Oktober in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, aus. Zur Vernissage am Mittwoch, dem 23. Oktober, um 19 Uhr spricht der Kunsthistoriker Martin Schönfeld. Die Ausstellung ist vom 24.10. bis 27.11.2013 zu sehen. Mehr: www.kultur-in-lichtenberg.de

Kleiderwechsel

26. Oktober, 16 Uhr

Schauspielerinnen Susann Kloss präsentieren eine literarische Modenschau der besonderen Art

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Triennale der Moderne

11. Oktober, 14 Uhr

Kunstprojekt des evang. Gymnasiums Mitte zum 1935 zerstörten Revolutionsdenkmal von Mies van der Rohe

Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin, Tel. 57 79 73 88 12

Denken in der Gegenwart

15. bis 29. Oktober, 18.30 Uhr

Interessierte sind eingeladen, in dem Kurs Arendt's „Denken ohne Gelände“ zu folgen und zu diskutieren

Volkshochschule Paul-Junius-Str. 71, 10369 Berlin, Tel. 90 296 -59 71

CSI: Lebensmittel

16. Oktober, 18 Uhr

Gesundheitsberaterin Claudia Neumann informiert darüber, was wirklich in Lebensmitteln steckt

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin, Tel. 5 55 67 19

Abend der sozialen Brennpunkte

24. Oktober, 19 Uhr

Fußball – eine Frage des Glaubens? mit Diakon Gregor Bellin; Eintritt: 3 €

Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin, Tel. 54 72 24 24

Filmplauderei mit Erdmute

29. Oktober, 15 Uhr

Bei Kaffee und Kuchen; Eintritt frei

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Kultur & Bildung

USA: Der Westen, Teil 2

8. Oktober, 15 Uhr

Videovortrag: Vom Bruce Canyon, Las Vegas, Highway Nr. 1 und Silicon Valley

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Origami

7. bis 11. Oktober, 10 Uhr

Figuren aus Papier gestalten und auf der Kinderkunstbühne mit ihnen spielen, Kostenbeitrag: 2,50 €

Kinderkunst ohne Führungskreuz e.V. Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin, Tel. 5 53 04 77

Ausstellungen

Frank Silberbach

bis 13. Oktober

„LangelichtenbergBilder-Galerie“

Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, Tel.: 475 94 06 10

Erinnerungsfelder

bis 18. Oktober

kolumbianische künstlerische Interventionen (siehe Seite 8)

Galerie im Ratskeller, Möllendorferstr. 6, Tel. 90 296 -37 13

Christine Kühn

bis 28. Oktober

„Installationen des Zeitenwandels“

Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin, Tel. 54 72 24 24

Querbeet

bis 30. November

Der Künstler Hans Piepenhagen präsentiert Fotografie, Malerei, Zeichnungen, kleine Keramik, hölzerne Skulpturen und vieles mehr

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Mit der Kamera durch Lichtenberg

21. Oktober bis 29. November

Fotoklub im „Libezem“

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Träumen – Sehen – Leben

28. Oktober bis 29. November

Acrylmalerei von Gabriele Draeger

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Senioren

Dia-Vortrag Gran Canaria

10. Oktober, 14.30 Uhr

Die Insel ewigen Frühlings; mit Günter Creutzburg; Eintritt: 1,50 Euro

SBSt. Ruschestr. 43, Tel. 559 23 81

Sonntagscafe

13. Oktober, 15 Uhr

Kaffeemusik mit Bernd Michael Scholz; Eintritt: 2 €, bitte anmelden

SBSt. Warnitzer Str. 8, Tel.: 9 29 02 84

Mein Leben mit Musik

14. Oktober, 14 Uhr

Sängerin Gertrud Möller singt Schlager, Evergreens und Chansons

SBSt. Sewanstr. 235, Tel.: 51 09 81 60

Sicherheit im Alltag

14. Oktober, 14.30 Uhr

Thema: Überfälle, Trickdiebstähle und Betrügereien

KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Duo Sopranitas

16. Oktober, 14.30 Uhr

Musik von Operette bis Swing; Eintritt: 5 Euro; Anmeldung erbeten

SBSt. Hönower Str. 30a, Tel.: 509 81 08

Eine runde Stunde

17. Oktober, 14 Uhr

mit den Tenören Lucio Miano und Alexandre Nodenski; Eintritt: 6 Euro

SBSt. Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber: Bezirksamts Lichtenberg, 10360 Berlin BVZ Anzeigenzeitungen GmbH Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:

• Redaktion: Tel.: (030) 90 29 6-33 10 presstelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen: Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449 werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung: Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.) redaktion@rathausnachrichten.de

Gerrit Deutschmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksamts Lichtenberg. Alle mit Bezirksamts (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:

Jens Kauer auf Michael Braun Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro: MZ Satz GmbH Halle

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11 10365 Berlin



Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen: www.rathausnachrichten.de

Vom Vorwerk zum Ortsteil mit Weltgeltung

725 Jahre Lichtenberg: Karlshorst

Am 24. Mai 1288 wurde das Dorf Lichtenberg erstmals in einer beglaubigten Urkunde erwähnt. Und so feiert unser Bezirk in diesem Jahr zwar keinen runden, aber immerhin seinen 725sten Geburtstag. In einem „Kalenderblatt“ werden wir monatlich in den Rathausnachrichten Begebenheiten, Personen und Orte vorstellen, die Lichtenberg während dieser Jahre geprägt haben.

Als Gründungsdatum der „Colonie Carlshorst“ gilt der 25. Mai 1895. Der Name Carlshorst geht auf die seit 1825 regierungsamtliche Bezeichnung eines Vorwerks derer von Treskow in der heutigen Waldowallee zurück. Auf die Entwicklung des späteren Ortes hatte es aber nur einen geringen Einfluss. Carlshorst entstand vielmehr als „Reißbrett-Siedlung“. Im März 1892 lagen die ersten Parzellierungspläne von Oscar Gregorovius für das Gebiet südlich und nördlich der Eisenbahnlinie und westlich der heutigen Treskowallee vor. Die fürstlichen Geldgeber für das Projekt „Colonie Carlshorst“, teils auch Mitglieder des Vereins für Hindernisrennen, der zeitgleich in Carlshorst eine Rennbahn errichten ließ, gründeten zur Ausführung des Projektes im Jahre 1893 die Heimstätten-AG. Deren Geschäfte liefen nur schleppend an. So wurde 1894 die Bauvereinigung Eigenhaus einbezogen, die durch Kleinhäusbau zur Überwindung der katastrophalen Wohnbedingungen in Berlin beitragen wollte. Dafür gaben 1890 Kaiserin und Kaiser die Zusage, drei Häuser zu finanzieren.



Karlshorster Pferderennbahn.

Repro: Museum

Die Bauvereinigung erhielt kostenfrei ein Grundstück in der Kaiser-Wilhelm-Straße (Lehndorffstraße) gegenüber dem Empfangsgebäude für die Allerhöchsten am Rennbahnhof. Nach Fertigstellung der „Kaiserhäuser“ im April 1895 begann ein Bauboom.

Die Colonie wuchs rasch. 1898 lebten 1.130 und 1911 über 10.600 Menschen in Carlshorst. Das bedeutende Steueraufkommen floss in die Kasse der Gemeinde Friedrichsfelde. Kein Wunder, dass sich der Gemeinderat 1898 der Bildung einer eigenen Landgemeinde Carlshorst widersetzte. Einer Namensänderung in Landgemeinde Friedrichsfelde-Karlshorst stimmte er zu. 1906 entstand die selbständige evangelische Kirchengemeinde Carlshorst, die 1910 ihre eigene Kirche

erhielt. Ein Jahr zuvor hatte bereits die katholische Kirchengemeinde ihr Pfarrhaus mit Kapelle erbaut. Bernhard Lichtenberg wirkte hier von 1905 bis 1910 als Seelsorger. Zwischen 1898 und 1910 entstanden zwei große Volksschulen, 1914 Lyzeum und Gymnasium, das nach 1920 als eine der bedeutendsten Höheren Schulen Preußens anerkannt wurde. Die erste wissenschaftliche Einrichtung war seit 1900/1901 das Laboratorium für die Portland-Cement-Industrie. Mit der großen Verwaltungsreform 1920 wurde Carlshorst eigenständiger Ortsteil im Berliner Bezirk Lichtenberg. In die beschaulichen grünen Villen- und Landhausiedlungen zog es prominente Künstler und Politiker oder solche, die später dazu wurden. Hedwig Courths-

Mahler und Hermann Duncker sind nur zwei Namen unter vielen.

Zurückgekehrte Schönheit

Herausragende Architekturen entstanden: die Flugzeughallen mit freitragenden Stahl-Beton-Kuppeln auf dem Flugplatz Friedrichsfelde-Karlshorst (1917), das St. Antonius Krankenhaus, seinerzeit eine der modernsten Krankenhäuser Deutschlands (1930), das UFA-Uraufführungs-Filmtheater (Favorit, Capitol, Vorwärts, 1994 abgerissen), die „Waldsiedlung Lichtenberg“ von Peter Behrens. Die Hindernisrennbahn machte seit ihrer Entstehung Carlshorst deutschlandweit bekannt.

Der 8. Mai 1945 trug den Namen Carlshorst in alle Welt. Im Offizierskasino der Festungspionierschule, dem heutigen Deutsch-Russischen Museum, unterzeichnete die deutsche Wehrmacht die Urkunde ihrer bedingungslosen Kapitulation. Damit fand in Carlshorst der von Deutschland ausgegangene Weltkrieg in Europa sein Ende. In den Straßen von Carlshorst erinnern viele Gedenktafeln und Stolpersteine an die Opfer und Gegner

des menschenverachtenden Hitlerregimes. 1945 bestimmte die Sowjetische Führung Carlshorst zum Hauptsitz der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland. Ein Teil von Carlshorst wurde zum Sperrgebiet erklärt, die Bewohner mussten ihre Häuser verlassen, die Kirchen wurden besetzt. Das Sperrgebiet war ein tiefer Einschnitt in der Carlshorster Geschichte. Dennoch entstanden in den nachfolgenden Jahrzehnten neue Wohngebiete, Volks- und Hochschulen, Großbetriebe und Kulturinstitutionen. Seit 1990/1991 ist Carlshorst eine weiter aufblühende Region. Davon künden die zurückgekehrte Schönheit der alten Bürgerhäuser, viele neue Wohnviertel und ein überdurchschnittlicher Einwohnerzuwachs.

Michael Laschke
Geschichtsfreunde Carlshorst,
Kulturring in Berlin e.V.

Neues Buch zu Lichtenberg

Gerade erschienen ist das Buch „Lichtenberg – Kurze Geschichte eines Berliner Bezirks“ (ISBN 978-3-00-043170-8) anlässlich des 725. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes. Historiker Jürgen Hofmann beschreibt die Geschichte des Ortes von seinen Anfängen bis in die unmittelbare Gegenwart und lässt auch den ehemals selbständigen Bezirk Hohenschönhausen nicht aus. Das Werk kostet 20 Euro und ist unter anderem im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, sowie in vielen Buchhandlungen erhältlich. Mehr: www.museum-lichtenberg.de

100 Jahre Obersee-Schule

Schulstadträtin gratuliert zum Jubiläum

Die Obersee-Schule, älteren Lichtenbergern noch als Roedernschule bekannt, feierte am 24. September mit einem Festprogramm ihr 100-jähriges Bestehen.

Schulstadträtin Kerstin Beurich überbrachte der Schule die Glückwünsche des Bezirksamtes. Sie dankte dabei Schulleiterin Ingrid Hoffmann und ihrem Kollegium für die engagierte pädagogische Arbeit, auch und gerade im Rückblick auf die bis 2011 erfolgte umfassende Sanierung des 1913 erstmals fertig gestellten Schulbaus. Das Bezirksamte hatte zwischen

2007 und 2011 in mehreren Etappen insgesamt mehr als 6 Mio. € in die innere und äußere Instandsetzung des historischen Baus sowie eine Neugestaltung der Außenanlagen investiert. Dabei wurde auch die Aula neu gestaltet, moderne Klassen- und Fachräume, eine neue Mensa und eine Schülerküche entstanden. Im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier zeigt die Schule eine Festaussstellung zur Geschichte. Im Rahmen des Nachmittages fand die Premiere des von Schülerinnen und Schülern der Schule selbst gedrehten Films „Mit dem Schulgespenst durch 100 Jahre Roedernschule“ statt.



Die Roedernschule um 1919.

Repro: Museum

Seniorenkino im CineMotion

In der Serie Seniorenkino zeigt das Kino „CineMotion“, Wartenberger Straße 174, am Mittwoch, dem 23. Oktober, um 15 Uhr die deutsche Tragikomödie „Dreiviertelmond“. Elmar Wepper spielt den nach 35 Ehejahren von seiner Frau verlassenem Taxifahrer Hartmut Mackowiak, der sich in ein Schneckenhaus aus Missetrauen und Feindseligkeit gegenüber Fremden zurückzieht. Als eine junge Türkin mit ihrer Tochter zu ihm ins Taxi steigt, kommt es zum Streit. Wenig später trifft Hartmut das kleine türkische Mädchen mutterseelenallein wieder ... Der Eintritt kostet 4 Euro.

Für soziale Gerechtigkeit

20 Jahre SOZIALWERK des dfb e.V.

Eine Gesellschaft ist dann sozial zu nennen, wenn auch das schwächste Glied würdevoll leben kann. Chancengleichheit ist in unserem Grundgesetz verankert, aber noch immer stehen Menschen abseits, sind benachteiligt und scheinen vergessen in unserer Wohlstandsgesellschaft. Ihre Zahl ist nicht gering.

Soziale Netzwerke, Vereine, Kirchen und Organisationen leisten einen erheblichen Anteil dabei, mehr Chancengleichheit zu verwirklichen, so auch das Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes. Dieses wurde 1993 gegründet und es hat sich über zwei Jahrzehnte hinweg zu einem anerkannten, sozial kompetenten Verein entwickelt.

„Dies war nur – und ist es noch – mit engagierten Mitarbeitern zu schaffen, die mit viel Herzblut die anstehenden Aufgaben lösen“, sagt die verantwortliche Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit Birgit Hartigs und fügt gleich dazu: „und schon gar nicht ohne ehrenamtliches Engagement in-

teressierter Bürger, die die Arbeit professioneller Mitarbeiter unterstützen.“ Die Arbeit des Vereins ist breit gefächert und bietet auf der Grundlage seiner Satzung Hilfe zur Selbsthilfe an – anfänglich für benachteiligte Frauen, Kinder und Jugendliche, später auch für Familie, Eltern und Senioren. Inzwischen ist das Sozialwerk in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte und Treptow-Köpenick aktiv, mit dem Wohnprojekt Undine sogar Berlin-weit. Das Projekt Seniorenbegegnungsstätte „Rusche 43“ ist über einen Kooperationsvertrag mit dem Sozialamt Lichtenberg zu einem interessanten Nachbarschaftstreff gewachsen. Dort haben die Kiezbewohner die Möglichkeit, viele Gruppenangebote, Veranstaltungen und soziale Dienste in Anspruch zu nehmen. Mit einem Tag der offenen Tür anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums und einer Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Sozialwerk des dfb feierte der Träger sein Jubiläum.

Karin Koch
AG Schreibende Senioren

Erinnerungsfelder



Wasser des Pazifiks: Fotografie von Felipe Arturo.

Videos, Fotos und Installationen von 13 Künstler aus Kolumbien sind in der Galerie rk im Ratskeller im Rathaus an der Möllendorffstraße 6 zu sehen.

Die Werke sind Ergebnis ihrer künstlerischen Untersuchungen in scheinbar unbedeutenden Stadtteilen Bogotás und in ländlichen Regionen. Bei ihrem Projekt Prometheus arbeiteten die Künstler in einem Stadtviertel Bogotás, das für einen Park abgerissen werden muss-

te, und hielten die Geschichten von 15 Anwohnern fest. Die Ergebnisse dieses Kunstlabors wurden als Theaterstück an Orten des Stadtviertels inszeniert, an denen die interviewten Personen früher gewohnt hatten. Teil der Ausstellung sind auch die Fotografien von Felipe Arturo. Er unternahm eine Expedition durch das Flussgebiet des Amazonas, von der pazifischen Küste bis zur Mündung in den Atlantik. Während der Reise transportierte er eine Wasserprobe in einem Glas, die er an verschiedenen Wasserquellen jeweils entleerte und neu füllte. Das

mit Wasser gefüllte Glas benutzte er als Linse, durch die hindurch er die Landschaft fotografierte. Der Künstler stellt die Umweltverschmutzung und Übernutzung der Rohstoffe dem Klischee vom Amazonas als „Lunge der Welt“ kritisch gegenüber.

Die Ausstellung ist bis zum 18. Oktober montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr zu sehen, der Eintritt ist frei. Der Kurator der Ausstellung, der in Berlin lebende Kolumbianer Oscar Ardila, führt am 10. und 17. Oktober jeweils um 17 Uhr durch

BRANCHENSPIEGEL

FRISEUR

DAS HANDWERK

Zacher

Die Wirtschaftsmacht von Nebenan. Die Friseur, Frisiert der Friseur.

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409
und unter
www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice
Geschäft:
13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598
Mo. – Fr. 07.30 – 20.00 Uhr • Sa. 07.30 – 14.00 Uhr

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)

Tag und Nacht
 ☎ 97 10 55 77

58316-1-1

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.
Barbara Plehn

Bibliothek kennenlernen

Einladung zum Treffpunkt

„Treffpunkt Bibliothek - Information hat viele Gesichter“ ist das Motto der Aktionswoche vom 24. bis 31. Oktober, mit der sich Bibliotheken in ganz

Deutschland wieder gemeinsam in der Öffentlichkeit als Partner für Medien- und Informationskompetenz sowie für Bildung und Weiterbildung präsentieren. Mit Lesungen, Ausstellungen, Informationen rund um den Bibliotheksservice sind auch die Lichtenberger Bibliotheken dabei.

Alle Interessierten können zu Sonderkonditionen die Angebote der Bibliotheken testen. Wer die Bibliothek bereits als Leser nutzt und sie weiter empfiehlt, erhält sechs weitere Monate kostenloses Lesevergnügen geschenkt.

Am 24. Oktober, dem bundesweiten Tag der Bibliotheken, präsentiert sich die Anna-Seghers-Bibliothek in der Einkaufsmeile des Linden-Centers am Prerower Platz mit Aktionen für Jung und alt. Von 9:30 bis 20 Uhr

TREFFPUNKT
BIBLIOTHEK

Information hat viele Gesichter

können die Besucher interaktiv am Whiteboard ihr Wissen über die Bibliothek testen und dabei Neues entdecken. Als Preise winkeln Bücher und Eintrittskarten für die Lesung mit Franziska Troegner und Jaeki Schwarz am Abend in der Bibliothek. Kitakinder sind um 10 Uhr und um 13:30 Uhr zum Bilderbuchkino eingeladen. Exklusiv in dieser Aktionswoche sind zwei faszinierende Geschichten zu erleben: „Der Wolf im Nachthemd“ und „Malte der Maulwurf und sein wundersamer Fernseher“. Die Bibliothek öffnet ihr Magazin und bietet ausgesonderte bzw. von Lesern zur Verfügung gestellte Bücher gegen eine kleine Spende an. Unterstützt wird dieser beliebte Büchertrödel vom Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken e.V. Die Einnahmen werden beispielsweise für die Leseförderung

und Medienkompetenzschulung von Kindern und Jugendlichen verwendet.

In dieser Woche gibt es in allen vier Lichtenberger Bibliotheken

zahlreiche Veranstaltungen. Dazu zählen die Lesungen mit Alexander G. Schäfer (23. Oktober), mit Daniela Dahn (24. Oktober), Angelika Mann (28. Oktober) und Sabine Rennefanz (28. Oktober), die Infoabende über Lebensmittel-Zusatzstoffe (16. Oktober) und Gesundheit (22. Oktober) sowie zahlreiche Veranstaltungen für Kinder. An den Familiensamstagen am 26. Oktober in der Anna-Seghers-, der Bodo-Uhse- und Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek kann man Puppentheater erleben, basteln, spielen und lesen.

Am Tag der Bibliotheken (24. Oktober) feiert zudem die Bodo-Uhse-Bibliothek ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür.

Alle Informationen zu den Programmen in den Bibliotheken im Internet www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de